**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

**Heft:** 26

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Der Journalist

In einer mittleren, sehr nett gelegenen Stadt begann er seine unberufene Narriere.

Er entstammte einer berühmten Samilie und der Umstand, daß einer seiner Werwandten ein Genie war, bedeutete ihm die Vorbedingung seines Glücks. Er dachte, wenn der es zu was gebracht hat mit ein bissel Talent, warum soll denn ich nicht, wo ich sein Verwandter . .

Er war riesig strebsam. Schrieb in einer Dachstube seine Reportergeschichten für ein kleines Blatt, das ihm fünf Centimes pro Zeile gab. Er schindete sich damit einen Taglohn von fünf Granken zusammen und war glücklich.

Er war Journalist. Er machte hin und wieder, wie das sein Beruf so ergab, da und dort einige Bekannte. Und faß er manchmal des Nachmittags in einem Caféhaus, schrieb, schrieb aus andern Zeitungen irgend etwas ab und fand dafür Abnehmer. Er hatte eine feine Nase für solche Gachen.

So kam er vorwärts. Er stieg im Zeilenhonorar auf zehn Centimes.

Er trug jett beffere Wäsche, reinigte seine Singernägel, frisierte sich ab und zu mal und machte sich, wie gesagt, gang gut. Er war nun des öftern im Caféhaus, wurde Stammgast und machte Tischbekannte. Man freute sich, mit einem Journalisten zusammensiten zu dürfen, man nahm den jungen Mann mit nach Hause, lud ihn ein, führte ihn in die Gesellschaft.

"Gie haben einen so fließenden Stil," sagten einige. Der Journalist, schrieb, schindete Zeilen in einem besseren Simmer, leistete sich einen Süllfederhalter und zum ersten Mal in seinem Leben einen Regenmantel. Er kaufte auch einen Smoking bei einem Garderobier; von wegen den Einladungen.

Eines Tages erhielt er von der ersten Zeitung jenes Städtchens einen Untrag. Er nahm an. Nun war er Reporter der ersten Zeitung! Er dachte nicht mehr daran, daß es in der Welt noch andere Städte mit größeren Zeitungen gebe, er fühlte sich gang einfach der Reporter der ersten Zeitung.

Mun hatte er zehn Centimes für jede Zeile, die er schrieb, und ein Sigum.

Es wäre etwas Unnatürliches, wenn ihm nicht der Namm gestiegen wäre. Natürlich glaubte er jett an sein Genie, das in der Samilie lag. Er stütte sich darauf. Er ließ einen Moment lang locker, tat nichts und verließ sich auf die Genieschaft. Aber, o weh! Die tat nichts für ihn. Man schickte ihm das Geschreibsel zurück. Es hatte ihm fast die Stelle gekostet.

Es war also nichts mit dem Genie. Er besaß keine göttliche Schöpferkraft. Nicht einmal gang gewöhnliche Schöpferkraft. Er war ein ganz gemeiner, simpler Schreiber, der sein Sirn anstrengen mußte, wenn er Geld perdienen und pormärts kommen wollte.

Es war eine grausame, entsetzliche Erkenntnis. Aber solche Erkenntnisse wirkten nur auf große Menschen tragisch. Uber es haben sie glücklicherweise nur die Aleinen. Der Journalist 30g den Nopf ein. Er ging

# l'heater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Riesbacher Weinstube

Florastraße 20 + Zürich 8

Der Wein erfreut des Menschen Berg, Das Wasser macht ihm Pein. Drum foll in Greude und in Schmer3 Der Wein sein Greund auch sein.

Weißt du ein Wirtshaus hell und blank, Wo man dir Wein serviert, So sag' dem Schicksal Lob und Dank, Tritt ein ganz ungeniert.

Im Riesbach schenkt der Säupel dir Den edlen Tropfen aus, Die Köchin kocht und ift für vier,

Du fühlst dich wie zu Haus!

# Olympia-Kino

MERCATORIUM
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

Vom 22. bis inklusive 28. Juni 1916:

Neu für Zürich!

Fesselnde und ergreifende Handlung.

2 Akte! 2 Akte!

**Hausdame** aus bester Familie gesucht!

Den Leoparden entronnen

## Care Spiend

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassiges Künstler-Orchester Täglich 4-61/2 und 8-11 Uhr

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation. Tägliche Spezialplatte.

# Rindermarkt 20

Gute reale Land- und Flaschenweine Gute Speisen :: :: Franz. Billard

Aufmerksame Bedienung
Höflich empfiehlt sich

St. Hugo-Gruber.



Wellen-, Wiege-, feststehende und Sitz-

Kinder-Badewannen



**Entstaubungs Apparate** Dampf-Waschmaschinen

und

und Dampf Wasch-Einrichtungen

auf jeden bestehenden Wasch-herd oder Waschkessel passend empfiehlt 1355

Mechanische Werkstätte A. Saurwein, Weinfelden.

## Restaurant "Frohsinn"

Ecke Bederstrasse

Zürich-Enge

Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen. Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel, frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgüttl.

Restaurant "Spiegelhof" Spiegelgasse Restaurant "Spiegelhof" Spiegelgasse Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügll-Gerber.

off. offene und Flaschenweine — Hurittanh Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

## Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7-101/2 Uhr vormittags 80 Cts.

Münchner Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik
Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Odeon Zürich.

18 Hohlstrasse 18 :: Zürich 4 :: :-: Zürich 4 :-:

Guter Mittagtisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

Langstrafe-Militärstrafe + + + + Inh. G. Burthardt Täglich Künftler = Konzerte + + Damenorchefter Böhni Vorzügliche billige Küche

Seefeldstrasse 44

Neu renoviertes Lokal. Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH Telephon 4276

Elektr. Licht.